

Die Geschichte des Hospizes und der Siedelung Madonna di Campiglio.¹⁾

Vom obern Sarcathal fand der Verkehr wohl schon in vorgeschichtlicher Zeit den kürzesten Weg über den Pass bei Campiglio in das Thal des Noce hinüber. Jedenfalls ist er älter, als seine verbürgte Geschichte, welche erst mit der Gründung des Hospizes beginnt. Spuren einer alten Strasse — wann sie angelegt worden, ist nicht festzustellen, doch datirt sie frühestens erst seit den Tagen des Hospizes her, — findet man noch heute in dem zum Theil gepflasterten, breiten Weg, welcher gleich hinter S. Antonio di Mavignola beginnt und über der jetzigen Fahrstrasse am linken Sarcaufer die Lehne nach Campiglio ansteigt. Von Campiglio nach Dimaro abwärts ist jede Spur eines älteren Weges verwischt.

Ein Handelsweg von grösserer Bedeutung hat über diesen Pass nie geführt. Vor allem vermittelte er wohl den Verkehr zwischen den Bewohnern des Sarcathales und des Sulzberges. Vielleicht nahmen

¹⁾ Campiglio, die Diminutivbildung von Campo, bezeichnet treffend den Gegensatz des weiten, grossen Hochthales zu der dasselbe begrenzenden grossartigen Gebirgsscenerie. Nach Dr. H. Sabersky: „Über einige Namen von Bergen etc. in der Umgebung von Madonna di Campiglio, Strassburg, 1899“ ist die Zahl der Ortsnamen, zu denen auf romanischem Gebiete campus die Wurzel lieferte, ungeheuer gross. Göttinger zählte in seinen „Rom. Ortsnamen in St. Gallen“ 21 auf; aus dem Canton Tessin nenne er: Campo, Campaccio, Campello, Campeï, Campelli, Camperio, Campestro; aus Genf: Champel. Steub habe auch von derartigen Tiroler Namen eine grosse Anzahl zusammengestellt, darunter erscheine Kompill bei Bozen besonders bemerkenswerth, weil es schon im 11. Jahrhundert als Campillo auftritt, wie unser Campiglio im 13. Jahrhundert. Auch im Friaulischen seien die Ortsnamen, die aus Diminutivbildungen von campus gebildet sind, zahlreich. Urkundliche Schreibung von Campiglio wäre: a. 1183 Campelium, a. 1212 Campeï, 1220 und 1221 Campello, Campillo, Campilio, Campejo, Campegio, a. 1578 Prioratus Campeji und Campelii.